



pfarreiblatt

9/2023 1. bis 30. September **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal**
Langnau • Richenthal • Reiden-Wikon



Nadja Waibel mit ihrer Doktorarbeit. Bild: Roberto Conciatori

Studie: Wenn Frauen Pfarreien führen

Aus dem Leben von Gemeindeleiterinnen

Seite 14/15

Editorial

Engel, die Boten Gottes



Bild: Richard Arnold

Der lächelnde Engel ist eine um 1250 entstandene Skulptur im gotischen Stil an der Fassade der Kathedrale von Reims.

Es ist September, der Monat, in dem wir der Engel gedenken. Auch wenn ursprünglich andere Monate bzw. Tage als Gedenktage für die Engel begangen wurden, so ist heute der September ihr Monat. Ich möchte in diesem Beitrag auf eine historische Abhandlung verzichten. Gerne möchte ich auf ein paar Aspekte gemäss Anselm Grün hinweisen.

In der Bibel sind Engel Boten Gottes. Sie zeigen Gottes helfende und heilende Nähe an. Oft werden sie dabei als selbständige Wesen vorgestellt, oder sie erscheinen als Bilder für Gottes liebende und tröstende Gegenwart. Sicher ist: Sie sind Botschafter einer anderen, tieferen Wirklichkeit für die Menschen.

Viele Menschen erfahren sich in ihrem Leben begleitet durch einen Schutzengel und sagen, «da habe ich einen guten Schutzengel gehabt», wenn eine gefährliche Situation gut ausgegangen ist.

Engel sind Wegbegleiter. Sie zeigen uns den Weg, wie einst der Engel Raphael den jungen Tobias sicher ans Ziel geleitet hat.

Engel möchten in uns etwas hervorrufen, was wir im Alltag oft vergessen. Es ist ein schönes Bild, sich vorzustellen, dass Gott einen Engel zu mir schickt, der mich auf meinem Lebensweg begleitet.

In diesem Sinne, wünsche ich uns viele Engel, die uns immer wieder auf die Wirklichkeit Gottes hinweisen.



Johannes Pickhardt,
Katechet

Pastoralraumteam

Pastoralraumleiterin

Edith Pfister 062 749 21 02
edith.pfister@kath-prw.ch

Leitender Priester

Beda Baumgartner 062 754 11 05
beda.baumgartner@kath-prw.ch

Diakon und Seelsorge

APH Murhof St. Urban

Sepp Hollinger 058 856 57 03
pfarramt-st-urban@besonet.ch

Pastorale Mitarbeiterin und

Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster 079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Bereichsleiter Jugendarbeit

Jonas Hochstrasser 079 961 98 89
jonas.hochstrasser@kath-prw.ch

Bereichsleiter

Religionsunterricht

Johannes Pickhardt 062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarreien Langnau und Richenthal

062 758 14 17

Esther Hirsiger
langnau-richenthal@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di bis Fr 08.00–11.00
www.kath-prw.ch

Pfarrei Reiden-Wikon

062 758 11 19

Alexandra Arnet
reiden-wikon@kath-prw.ch
Beatrix Bill
beatrix.bill@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo bis Fr 08.00–11.00
www.kath-prw.ch

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier
 KF = Kommunionfeier

Freitag, 1. September, Herz-Jesu-Freitag	
Langnau	09.00 EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Samstag, 2. September	
Wikon	17.00 KF (S. Hollinger)
Richenthal	19.00 EF (P. Rotzetter)
Sonntag, 3. September	
<i>Kollekte: Parasolka</i>	
St. Urban	09.00 KF (S. Hollinger)
<i>Kollekte: für die Pfarreiaufgaben</i>	
Langnau	10.00 Kilbisonntag, Familiengottesdienst (E. Pfister) mit Quartett der MG Richenthal-Langnau auf dem Schulhausareal
Pfaffnau	10.30 Familienfeier Jugend- und Familientag (J. Hochstrasser, T. Vonmoos)
Reiden	10.30 EF (P. Rotzetter)
Reiden	17.00 Santa Messa (Italienische Mission)
Montag, 4. September	
Richenthal	09.00 Rosenkranzgebet
Dienstag, 5. September	
Pfaffnau	09.00 EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 6. September	
Langnau	09.00 Rosenkranzgebet
Reiden	16.00 Feldheim, EF (B. Baumgartner)
Donnerstag, 7. September	
Reiden	09.00 EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15 Murhof, ref. Gottesdienst
St. Urban	19.20 Meditationsabend (S. Hollinger)
Samstag, 9. September	
Wikon	17.00 EF (P. Rotzetter)
Langnau	19.00 EF (P. Rotzetter)
Sonntag, 10. September	
<i>Kollekte: Theologische Fakultät Universität Luzern</i>	
Richenthal	09.00 EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00 KF (I. Stankovic)
Pfaffnau	10.30 EF (J. Bründler)
Reiden	10.30 EF (B. Baumgartner) mit Taufe von Philip Kürsteiner

Montag, 11. September	
Richenthal	09.00 Rosenkranzgebet
Dienstag, 12. September	
Pfaffnau	09.00 EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 13. September	
Reiden	16.00 Feldheim, KF (S. Villiger)
Richenthal	18.00 Rosenkranzgebet, Friedhof
Donnerstag, 14. September	
Reiden	09.00 KF (S. Villiger)
St. Urban	10.15 Murhof, KF (S. Hollinger)
Samstag, 16. September	
Wikon	17.00 EF (Aushilfe)
Richenthal	19.00 EF (Aushilfe) mit Kirchenchor Richenthal
Sonntag, 17. September, Eidg. Dank-, Buss- und Betttag	
<i>Kollekte: Inländische Mission</i>	
St. Urban	09.00 KF (S. Hollinger) mit Kirchenchor St. Urban
Reiden	10.00 Interreligiöse Feier (B. Ingold, E. Pfister, E. Steinmann, A. Alimi), Reiden Mitte (bei schlechtem Wetter katholische Kirche Reiden), mit Handharmonika-Club Dagmersellen und Umgebung. Im Anschluss Apéro.
Pfaffnau	10.30 KF (S. Hollinger) mit Männerchor Pfaffnau
Montag, 18. September	
Richenthal	09.00 Rosenkranzgebet
Dienstag, 19. September	
Pfaffnau	09.00 EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 20. September	
Langnau	09.00 Rosenkranzgebet
Reiden	16.00 Feldheim, ökumenischer Gottesdienst (B. Ingold, C. Kuster) mit Erntedank
Donnerstag, 21. September	
Reiden	09.00 KF (C. Kuster)
St. Urban	10.15 Murhof, EF (B. Baumgartner)

Freitag, 22. September		
Wikon	09.00	EF (B. Baumgartner)
Samstag, 23. September, Patrozinium		
Wikon	17.00	Bruder-Klaus-Fest, EF (B. Baumgartner), anschliessend Apéro
Richenthal	19.00	Erntedankgottesdienst (C. Kuster) mit Frauengemeinschaft und Alphorngruppe «Zäme Spiele»
Sonntag, 24. September		
<i>Kollekte: Migratio</i>		
Langnau	09.00	KF (C. Kuster)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	10.30	Erntedankgottesdienst (B. Baumgartner) mit Jodlerklub Roggliswil und Trachtengruppe Pfaffnau-Roggliswil
Reiden	10.30	KF (C. Kuster)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Montag, 25. September		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 26. September		
Pfaffnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 27. September		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)
Richenthal	19.00	Vesper/Anbetung (B. Baumgartner), Guthirt-Kapelle
Donnerstag, 28. September		
Langnau	09.00	Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger)
Freitag, 29. September		
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger)
Samstag, 30. September		
Wikon	17.00	KF (S. Hollinger)
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 1. Oktober		
<i>Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle</i>		
Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	10.30	EF (B. Baumgartner)

Begegnungsabend: Wie entwickelt sich das Leben in unserem Pastoralraum?

Freitag, 22. September, 19.00

Johanniterkommende Reiden

Im März letzten Jahres haben in allen Pfarreien des Pastoralraums Gesprächs- und Austauschabende zum Leben in unseren Pfarreien stattgefunden. Auf der Grundlage dieser Gespräche und aus den Impulsen und Vorgaben des Bischofs haben wir im letzten Jahr das Pastoralraumkonzept für unseren Pastoralraum entwickelt. Dieses hält fest, wie sich das kirchliche Leben in unserem Pastoralraum in den nächsten Jahren entwickeln soll:

- Welche Schwerpunkte setzen wir in den nächsten Jahren?
- Wie gewährleisten wir, dass all jene Gläubige, die sich in den bisherigen Angeboten beheimatet fühlen, dies auch bleiben?
- Welche Schwerpunkte setzen wir neu, um den veränderten Lebensbedingungen und den veränderten religiösen Fragestellungen der Menschen von heute gerecht zu werden?
- Wie verstärken wir das diakonische und soziale Wirken in unseren Pfarreien?
- Wie unterstützen wir wichtige gemeinschaftsbildende Aktivitäten?

Über das entstandene Konzept und über Ihre und unsere Erfahrungen im Pastoralraum kommen wir gerne mit Ihnen ins Gespräch. Wir laden Sie deshalb herzlich ein zur Begegnung und zum Austausch am 22. September auf der Johanniterkommende in Reiden.

Neben der Konzeptvorstellung soll der Begegnungsabend auch vielfältige Kontakte über die Pfarreigrenzen hinaus ermöglichen. Deshalb gehört zum Programm des Abends auch ein Begrüssungsapéro und ein stärkender Imbiss, ein Bilderquiz zu den Pfarreien sowie die Möglichkeit zu einem kleinen Rundgang durch die Kommende.

Wir freuen uns auf gute Begegnungen und einen interessanten Austausch mit vielen Menschen aus unserem Pastoralraum. Kommen Sie doch auch!

Das Seelsorgeteam im Pastoralraum

Parkmöglichkeiten:

Bei der Kommende hat es nur beschränkt Parkmöglichkeiten für Personen, denen das Gehen schwerfällt. Beim Pfarreizentrum Reiden hat es genügend Parkplätze, von dort führt ein Fussweg zur Kommende.

Jahrzeiten

Langnau

Samstag, 30. September, 19.00

Jahrzeiten: Alois Gehrig-Bugmann,
Josef und Ambrosina Gervasi-Costa

Richenthal

Samstag, 16. September, 19.00

Jahrzeiten: Xaver und Elisabeth
Achermann-Greber und Töchter
Elisabeth und Margrith

Reiden

Sonntag, 3. September, 10.30

1. Jahrzeit: Felix Bucher-Roos
Jahrzeit: Carla Zobele-Dalla Torre
1. Andenken: Kurt Vonarburg

Sonntag, 10. September, 10.30

Jahrzeiten: Josef und Käthy Steinger-
Pfister, Josef Steinger-Widmer

Sonntag, 24. September, 10.30

Jahrzeiten: Johann Josef Imwinkel-
ried-Gross, Adolf Häfliger-Berchtold,
Erwin und Margrith Meier-
Schmidlin, Eduard Zimmerli-Bürli

Wikon

Samstag, 9. September, 17.00

Jahrzeiten: Leo Ettlin-Arnold, Sibylle
Ettlin

Samstag, 30. September, 17.00

Jahrzeiten: Hermann und Bertha
Meier-Voney, Anton Voney-Birrer

Chronik

Taufen

Richenthal

- 23.07. Elias Bucher
- 06.08. Severin Josef Purtschert
- 19.08. Maiva Lou Kaufmann

Verstorbene

Langnau

- 09.08. Hans Duss, 1926

Reiden

- 10.08. Marie Erni-Wiederkehr,
1939

Richenthal

- 05.08. Emma Achermann-Vogel,
1948

Wikon

- 24.07. Julius Lieb-Righi, 1944

Wir danken für Ihre Spenden

Langnau-Richenthal

Caritas, Dambruch	232.70
Ukraine	179.10
Pfadi Reiden	171.55
Diöz. Kollekte	

Reiden-Wikon

MIVA	235.40
St.-Anna-Kapelle	311.25
Förderverein	
Niklaus von Flüe und	
Dorothee Wyss	430.50
SolidarMed	280.05

Aus den Pfarreien

Pro Senectute Kanton Luzern: Herbstsammlung 2023



*Pro Senectute unterstützt, wenn es be-
lastend wird, und gibt Sicherheit im
Alltag.*

Foto: zug

Während der diesjährigen Herbst-
sammlung vom 18. September bis
28. Oktober 2023 sind wiederum rund
670 freiwillige Helferinnen und Helfer
in den Gemeinden des Kantons Lu-
zern als Spendensammelnde oder als
Spendenbriefboten unterwegs.

Ein Viertel des gespendeten Geldes
bleibt in der jeweiligen Gemeinde und
wird für die Altersarbeit vor Ort ein-
gesetzt. Die lokale Altersarbeit fördert
ein aktives Alter und umfasst die viel-
fältigsten Begegnungs- und Bewe-
gungsmöglichkeiten sowie Besuchs-
dienste oder Geburtstagsbesuche.

Jede Spende trägt dazu bei, dass Pro
Senectute Kanton Luzern die drin-
gend notwendige Arbeit im Dienste
älterer Menschen weiterführen kann.

Aktuelles Langnau und Richenthal



Bild: Michaela Schöllhorn/pixelio.de

Kilbigottesdienst für Gross und Klein

Sonntag, 3. September, 10.00
Festzelt, Schulhausareal Langnau

In diesem Jahr feiern wir den Kilbigottesdienst erstmals nicht in der Kirche, sondern im Festzelt an der Kilbi.

Mit besinnlichen und gemeinschaftsfördernden Gedanken, mit farbigen Ideen, mit frohen Liedern und mit Klän-

gen des Quartetts der Musikgesellschaft Richenthal-Langnau beginnen wir den Kilbisonntag gemeinsam.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen besonderen Kilbigottesdienst mit uns feiern.

*Das Team Familiengottesdienste
und Edith Pfister*



Erntedankfest in der Kirche in Richenthal.

Erntedankgottesdienst

Samstag, 23. September, 19.00
Kirche Richenthal

Christa Kuster gestaltet den Gottesdienst zusammen mit der Frauengemeinschaft Richenthal und der Alphorngruppe «Zäme Spiele».

Nach dem Gottesdienst serviert die Frauengemeinschaft eine feine Suppe.

Wir freuen uns, den Erntedank mit Ihnen zu feiern.

Aktuelles Reiden und Wikon

Katholische Kirchgemeinde Reiden: Robert-Spreng-Fonds

Der Kirchenrat verwaltet den Robert-Spreng-Fonds. An **junge Hochschul- und Technikums-Studentinnen und -Studenten der katholischen Kirchgemeinde Reiden/Wikon** werden daraus Beiträge ausbezahlt. Den persönlichen Gesuchen für ein Stipendium ist ein Studien- und Erfolgsnachweis beizulegen.

Die Anmeldung hat bis zum 31. Oktober 2023 an den Kirchenratspräsidenten Markus Husner, Oberdorfweg 7, Reiden, oder an die Kirchmeierin Lisbeth Morgenthaler, Hubelweg 6, Reidermoos, zu erfolgen.

Nachträgliche Gesuche können aus Konsequenzgründen nicht berücksichtigt werden. **Es werden nur vollständige und persönlich unterzeichnete Gesuche bearbeitet.**

Ministranten Reiden-Wikon

Ministrantenreise

Samstag, 2. September, 08.45

Besammlung beim Pfarreizentrum Reiden

Gemäss Einladung und Anmeldung

- Abfahrt mit dem Car um 09.00
- Rückkehr: ca. 18.30

Dieses Jahr stehen zwei Ziele auf dem Programm: Das BounceLab Bern-Belp und die Trümmelbachfälle im Lauterbrunnental.

Das BounceLab ist eine grosse Halle mit vielen und verschiedensten Trampolinen. Die Trümmelbachfälle sind imposante Wasserfälle, die sich tief ins Gestein gegraben haben.

Wir wünschen den Minis, Präses Johannes Pickhardt und den Begleitpersonen eine abwechslungsreiche Reise.

Infoabend zum Firmweg 2023/2024

Donnerstag, 7. September, 20.00–20.45

Pfarreizentrum Reiden

Zu diesem Anlass sind die Firmlinge und ihre Eltern herzlich eingeladen. Hier erfahren sie alles über die weiteren Anlässe bis hin zur Firmung.

Die Jugendlichen, welche die obligatorische Schulzeit im Schuljahr 2022 beendet haben, wurden von uns zum Firmweg eingeladen. Jugendliche, welche keine Einladung erhalten haben, z. B. weil sie später in unsere Pfarrei gezogen sind, oder Erwachsene, die sich für die Firmung interessieren, können sich beim Pfarramt Reiden melden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte.

Das Firmwegteam:

Edith Pfister, Jonas Hochstrasser, Johannes Pickhardt

Bruder-Klaus-Fest in Wikon

Samstag, 23. September, 17.00, Kirche Wikon



Bruder-Klaus-Statue in der Kirche Wikon. Der Kirchenpatron sah im Zentrum seines Lebens den Erhalt und das Stiften von Frieden. Damals wie heute treffen seine Anliegen den Nerv der Zeit.

Beda Baumgartner hält den Festgottesdienst (Eucharistiefeier). Im Anschluss wird ein Apéro offeriert. Geniessen Sie die Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre zu plaudern und andere Pfarreimitglieder kennenzulernen.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Kirchenratssitzung

Mittwoch, 27. September, 19.30

Pfarreizentrum Reiden



Plakatgestaltung: Claudius Bisig (grafikcontainer.ch)

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag – Kirchen und Kanton Luzern

Feier zum Betttag

Sonntag, 17. September, 10.00

Reiden Mitte

(bei schlechtem Wetter in der katholischen Kirche Reiden)

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre gemeinsame Aktion unter das Motto «reset – neu denken – handeln». Wir werden dieses Motto in einer interreligiösen Feier mit verschiedenen Impulsen aufgreifen und beleuchten.

Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag besinnen wir uns auf die Werte, die die Menschen in unserem Land verbinden. Erstmals möchten wir diese Feier zum eidgenössischen Betttag deshalb als verbindende und interreligiöse Feier gemeinsam mit der ganzen Bevölkerung feiern.

Anschliessend ist die ganze Bevölkerung ganz herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie daran teilnehmen.

Gestaltung:

Barbara Ingold, Pfarrerin reformierte Kirche Reiden
Edith Pfister, Pastoralraumleiterin Pastoralraum PRW
Esther Steinmann, Gemeinderätin Reiden
Ayla Alimi, Islamische Gemeinde Luzern

Musikalischer Akzent:

Handharmonika-Club Dagmersellen und Umgebung

Mithilfe:

Pfadi Reiden

Organisation:

Pfarrei Reiden-Wikon
Reformierte Kirche Reiden und Umgebung
Gemeinde Reiden

Gruppierungen und Vereine melden

Fraugemeinschaft Langnau/Mehlsecken

Kilbi Langnau

Sonntag, 3. September ab 11.00
Schulhausareal Langnau

Beim Zapfenziehen und beim Flaschenfischen kannst du dein Glück herausfordern. Der Gewinner kann tolle Preise auswählen. Ob Gross oder Klein, ob Bub oder Mädchen, für alle hat es etwas dabei.

Wir freuen uns auf viele Kilbibesucher.

Der Vorstand

Kinoabend für Erwachsene

Freitag, 15. September, 20.15
Pfarreisaal Langnau

Alle Erwachsenen sind herzlich willkommen zum Kinoabend. Gemeinsam schauen wir den Film «Meine schrecklich verwöhnte Familie» wie zu guten, alten Zeiten mit einer Tüte Popcorn an.

Der Vorstand freut sich auf einen geselligen Abend.

Eintritt frei. Für Getränke und Popcorn liegt eine Preisliste auf.

Morgengottesdienst

Donnerstag, 28. September, 09.00
Kirche Langnau

Zauber des Herbstes

So bunt und lebendig und doch in einem rätselhaften Zauber weht uns der Herbst ein Lächeln und ein Weinen in die Augen.

Mit diesen Worten laden wir alle Menschen zum Morgengottesdienst ein. Lassen wir uns überraschen, mit was für einem Zauber uns die Liturgiegruppe zum Lächeln bringt.

Fraugemeinschaft Richenthal

Erntedankgottesdienst

Samstag, 23. September, 19.00
Kirche Richenthal

Die Alphornggruppe «Zäme Spiele» gestaltet den musikalischen Teil der Feier. Nach dem Gottesdienst serviert die Frauengemeinschaft Suppe.

Gerne nehmen wir Gemüse und Früchtekörbe zum Dekorieren entgegen.

Frauen Reiden

Kinderflohmarkt

Mittwoch, 6. September, 14.00
Schulhaus Pestalozzi Reiden

- Occasions-Spielzeug zu günstigen Preisen erwerben?
- Kaufen, Tauschen oder Verkaufen von gut erhaltenen Spielsachen?

Alles kann angeboten werden. Die Teilnahme ist gratis.

Jeder Verkäufer ist für die Präsentation und den Verkauf seiner Waren selber verantwortlich.

Mittagstisch

Dienstag, 12. September, 11.30
Hotel Sonne Reiden

Anmeldung:
Marlis Blickisdorf, 062 758 28 26

Für die ganze Familie

Waldküche – Köstliches aus dem Dutch Oven

Mittwoch, 13. September,
16.00–19.00, Region Reiden,
genauere Ortsangaben folgen

Glühende Kohle und schwere Guss-eisentöpfe sind die einzigen zwei Utensilien, die benötigt werden, um ein ganzes Menü über dem Feuer zu zaubern. Wir zeigen, wie Vorspeise, Hauptspeise und Desserts in einem Dutch Oven zubereitet werden können und verraten Geheimnisse, Tipps und Tricks der Feuerküche.

Ein toller Anlass, wo Gross und Klein bei der Zubereitung tatkräftig mithelfen können.

Kosten: Fr. 50.– für Erwachsene,
Fr. 25.– für Kinder

Anmeldung:

Sonia Frank, 079 295 96 76 oder
kurse@frauenreiden.ch

Kinderkleiderbörse Herbst/Winter

Samstag, 16. September
09.00–11.00, Hotel Sonne Reiden
Annahme der Ware:

Freitag, 15. September, 17.00–19.00

Kinderkleider Herbst/Winter bis Gr. 176, Baby-Ausstattungsartikel, Spielsachen, Velos usw.

Jeder einzelne Artikel muss mit der Verkaufsnummer und dem Verkaufspreis versehen sein. Bitte keine Klebetiketten und Stecknadeln.

Informationen und Kontakt:
www.frauenreiden.ch
kleiderboerse@frauenreiden.ch
Telefon 076 417 44 44

Kasperlitheater

Mittwoch, 20. September, 14.00 und 15.30, Hotel Sonne Reiden

«Tri, tra, trallalla, de Kasperli esch weder do!»

Wallfahrt für Frauen und Männer nach Wolfwil

Mittwoch, 20. September, Abfahrt ab Reiden: 16.00, Sonnenparkplatz ab Wikon: 16.10, Schulhaus

Die Frauen Reiden und der Generationentreff Wikon laden zur Wallfahrt nach Wolfwil zu Pfarrer und Autor Urs-Beat Fringeli ein.

Programm:

- Führung und Einblick in die Geschichte der Wallfahrtskirche sowie des Pfarrhofs
- Andacht zum Thema «Mit Maria das Leben gestalten»
- anschliessend Nachtessen im Restaurant Eintracht, Wolfwil

Nachtessen:

Menü A: Fitnesssteller (panierte Schweinsschnitzel mit Salat)
Menü B: Vegeteller (Teigwaren mit Champignonsauce und Gemüse)

Kosten:

Nachtessen (ohne Getränke) und Unkostenbeitrag Fr. 23.-

Anmeldung bis 10. September an:

Angelika Naydowski, 062 751 24 29 oder angelika.naydowski@swissonline.ch
Liselotte Nietlispach, 062 758 24 69 oder lnietlispach@sunrise.ch

Das Liturgieteam Reiden freut sich, die Wallfahrt mit Ihnen durchzuführen, und dankt der Katholischen Kirchgemeinde und den Frauen Reiden für die finanzielle Unterstützung.

Vereinsreise nach Nottwil ins Paraplegiker-Zentrum

Samstag, 23. September, Treffpunkt 08.40, Bahnhof Reiden

Wir reisen gemeinsam mit Bahn und Bus nach Nottwil ins Paraplegiker-Zentrum.

Programm und Kosten:

- Begrüssungskaffee mit Gipfeli, offeriert von Frauen Reiden
- Film und geführter Rundgang durch die Ausstellung des Paraplegiker-Forums (ohne Klinikrundgang)
- Mittagessen im Selbstbedienungsrestaurant Centro
- Rückkehr in Reiden ca. 14.40
- Kosten: Fr. 14.80 ohne Halbtax/ Fr. 7.40 mit Halbtax/kostenlos mit GA/plus Mittagessen

Anmeldung:

info@frauenreiden.ch oder Marie-Theres Stocker, 076 544 32 44

Maschentreff

Dienstag, 26. September, 13.30 ref. Kirchgemeindesaal Reiden

Kontakt: Renat Baer, 062 758 27 22

Kultur(en)café

Kultur(en)café

Donnerstag, 21. September, 09.00–11.00, Pfarrezentrum Reiden

Das Kultur(en)café soll ein Treffpunkt zum Austausch und Kennenlernen der Kulturen sein. Ziel ist ein Café des Miteinanders.

Alle sind herzlich willkommen!

Sprachcafé

Mittwoch, 13. September 09.00–10.30

Donnerstag, 28. September 13.45–15.15

jeweils im Untergeschoss links reformierte Kirche Reiden

Das Angebot ist kostenlos.

Gemeinsam Deutsch sprechen und Alltagskommunikation üben in gemütlicher Atmosphäre. Offen für alle Sprachniveaus.

Die Moderatorinnen Elissavet Kosmidou, Kisanet Ghilay Zewengel und Meletetsega Habteab freuen sich auf eine gemütliche Rederunde.

Für Auskünfte:

Claudia Russo, 079 758 37 43 oder c.russan@outlook.com

Senioren aktiv Langnau/Richenthal

Wanderung

Donnerstag, 7. September, Treffpunkt 13.30 beim Postplatz Langnau

Nach der gemeinsamen Fahrt ab Postplatz Langnau starten wir in Buholz zur Rundwanderung um den Soppensee oder über den Galgebergwald und saftige Wiesen.

Die gemütliche Wanderung findet ihren Abschluss bei Kaffee und Kuchen im Restaurant Ochsen in Geiss.

Weitere Auskünfte:

Emma Nietlispach, 062 758 42 66

Start zur Jassmeisterschaft

Donnerstag, 14. September, 13.30
Landhaus zum Lerchenhof

Nach der Sommerpause starten wir am 14. September zur traditionellen Jassmeisterschaft im Lerchenhof.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine grosse Beteiligung und heissen alle – auch neue Jasserinnen und Jasser aus Langnau und Richenthal – herzlich willkommen.

Weitere Auskünfte:
Theres Erni, 079 656 16 09

Mittagstisch

Donnerstag, 21. September, 11.30
Landgasthof zum Lerchenhof

Die Organisatorinnen heissen die Senior/innen aus Langnau und Richenthal zum traditionellen Mittagstisch herzlich willkommen.

Für eine Abmeldung von Stammgästen wie auch die Anmeldung von neuen Gästen sind wir aus organisatorischen Gründen dankbar.

Weitere Auskünfte und Anmeldung für Mitfahrgelegenheit:
Vreni Kunz, 062 758 42 27 oder
079 393 24 43

Einsendeschluss Oktober-Ausgabe

Gerne erwarten wir Ihre Beiträge und Fotos bis spätestens
Montag, 11. September.

Beatrix Bill, Esther Hirsiger

Helena Jeppesen von der Fastenaktion ist eine von 56 Frauen weltweit, die mit Stimmrecht an der Bischofssynode teilnehmen werden.

Bild: zVg



Weltweite Bischofssynode im Vatikan

Schweizerin mit Stimmrecht

Im Oktober findet in Rom die Bischofssynode zum Thema «Synodale Kirche» statt. Erstmals dürfen daran auch Frauen stimmberechtigt teilnehmen, darunter die Schweizerin Helena Jeppesen.

An der Weltsynode in Rom diskutieren vom 4. bis 29. Oktober rund 378 Teilnehmer:innen darüber, wie die römisch-katholische Kirche synodaler werden könnte. Grundlage sind die Resultate der Umfragen unter den Gläubigen weltweit. Im Bistum Basel lief diese unter dem Motto «Wir sind ganz Ohr».

Unter den etwa 275 Bischöfen aus aller Welt ist auch der Basler Bischof Felix Gmür. Erstmals nehmen auch Frauen nicht nur als Beobachterinnen, sondern mit Stimmrecht teil. Eine dieser 56 Frauen ist die Schwei-

zerin Helena Jeppesen von der Fastenaktion. Sie hatte zusammen mit Bischof Felix Gmür und Tatjana Disteli, Generalsekretärin der Landeskirche Aargau, bereits an der europäischen Kontinentalsynode vom April in Prag teilgenommen.

Infoveranstaltung in Aarau

Nach der Weltsynode vom Oktober in Rom wird in Aarau eine öffentliche Veranstaltung zu den Erfahrungen und Erkenntnissen stattfinden, und zwar am 13. November um 19.00 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul, wie das Bistum mitteilt.

Im Herbst 2024 wird es eine zweite Weltsynode in Rom geben. Hier können die Synodenmitglieder mit Zweidrittelmehrheit Beschlüsse fassen, die schliesslich dem Papst zur Entscheidung vorgelegt werden. *Sylvia Stam*

Zum Gedenken an die Holocaust-Opfer in der Schweiz

In Bern erinnern fünf «Stolpersteine» an Nazi-Opfer

100 000 «Stolpersteine» wurden seit 1996 in bisher 26 Ländern gesetzt, um Verfolgten des Nationalsozialismus ihren Namen und ihre Geschichte zurückzugeben. Seit Juni gibt es in Bern fünf mit Namen beschriftete «Stolpersteine». An der Gedenkveranstaltung bat der Basler Bischof Felix Gmür um Entschuldigung für die Versäumnisse von damals.



Bild: Pia Neuschwander

«Stolpersteine» erinnern an Menschen, die in Auschwitz ermordet wurden.

Aufruf von Kirchen und Kanton Luzern zum Betttag (17. September)

Bitte mal die Richtung wechseln

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Betttagsaktion unter das Motto «reset – neu denken – handeln». Sie fordern darin auf, sich auf Neues einzulassen und Gewohntes loszulassen.

Der Betttagsaufruf im Wortlaut:

Reset ist die Wiederherstellung eines Zustandes, um einen Prozess neu zu starten. Auch in unserem Leben gibt es solche Neustarts – manchmal unvorhergesehen und manchmal ganz bewusst. Dabei wollen wir unsere Identität und unsere Überzeugungen nicht aufgeben. Im Gegenteil: Es geht darum, unsere Gemeinschaften zu stärken, indem wir uns auf unsere Werte besinnen: Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Toleranz und Solidarität.

Dazu braucht es eine Offenheit und Reflexion der eigenen Gewohnheiten sowie der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um uns zurückzuziehen, und wagen wir, **neu zu denken**: Ein Richtungswechsel braucht Energie, Mut und Zeit, sich auf Neues einzulassen und Gewohntes loszulassen. Es werden aber auch wieder Energien freigesetzt, wenn wir neu denken, handeln und damit Positives bewirken können.

Gleichzeitig müssen wir Geduld haben und uns bewusst sein, dass gesellschaftliche Veränderungen Zeit beanspruchen. Unsere Nächsten denken mit, und wo Veränderungen uns alle betreffen, werden wir demokratischen Konsens im friedlichen Dialog miteinander finden. Unser aller respektvolles **Handeln** wirkt sich auf die Mitmenschen und die Natur aus.

Welchen Richtungswechsel möchten Sie mit Ihrem persönlichen Reset bewirken, was neu denken und wie handeln?

Regierungsrat des Kantons Luzern

*Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Luzern
Christkatholische Kirchgemeinde Luzern
Islamische Gemeinde Luzern*



Schöpfungszeit – ein Naschgarten in Dagmersellen

Mit Zucchini Menschen vernetzen

Ein Garten von allen für alle. Das ist die Idee des Naschgartens in Dagmersellen. Von der AG Klimajugend entwickelt, ist er heute ein Mehrgenerationenprojekt.

An diesem Sonntag gibt es im Gottesdienst unübliche Mitteilungen: «Die Zucchini sind reif und können geerntet werden», verkündet Daniel Ammann vom Ambo. Der Pfarreiseelsorger in Dagmersellen spricht vom Gemüse im Naschgarten bei der «Kessi-Schür». Die zweite Erntesaison steht unmittelbar bevor.

Ernten dürften alle, erklären Ammann und Andrin Anliker (16), der zur Koordinationsgruppe des Naschgartens gehört, im Gespräch. Tatsächlich strotzt der Garten derzeit: Es gibt Melonen und Buschbohnen, die Nektarinen an der Scheunenfassade sind demnächst reif, die noch grünen Tomaten hängen in vollen Trauben an den Stöcken. Broccoli, Gurken und Erdbeeren wurden bereits geerntet. Auch die Kartoffeln sind bald so weit. «Wir laden die Jubla-Kinder, die im Garten geholfen haben, zur Ernte ein. Sie bekommen je ein Säckli mit Kartoffeln», erzählt Andrin Anliker.

Immer wieder Neue

Nicht nur bei der Ernte, auch beim Gärtnern können alle mitmachen, die sich dafür interessieren. «Wir sind in einer Whatsapp-Gruppe organisiert», so der Automatikerlehrling. Bislang gehörten rund 14 Personen dazu. Fürs tägliche Giessen gebe es einen Plan. «Wenn man jäten, ernten oder kurzfristig tränken muss, wird auf Whatsapp dazu aufgerufen. Grössere Aktionen wie das Anpflanzen von Setzlingen werden zudem im Pfarreiblatt und auf Instagram beworben.»



Andrin Anliker (l.) und Daniel Ammann begutachten die Tomaten. Bild: Sylvia Stam

«Es ist toll, dass immer wieder neue Leute mitmachen», sagt Daniel Ammann, der als einziger Hauptamtlicher beim Naschgarten mitmacht. Er erzählt von Jubla-Leiter:innen, die nach der Gruppenstunde mit ihren Kindern im Garten mitarbeiten. Die Kinder wiederum brächten später ihre Eltern mit. Im Frühling hat eine Schulklasse Erdbeeren gesetzt, anlässlich des Lehrstellenparcours haben Gärtnerlehrlinge eine Ecke des Gartens mit Kräutern und Blumen gestaltet. Vernetzung ist denn auch ein wesentlicher Teil der Naschgarten-Idee. Darin sieht Ammann seine zentrale Aufgabe: Von den reifen Zucchini hat er einige in die Alterswohnungen gebracht, er knüpft Kontakte zu Schule und Gemeinde und verteilt an der Chilbi schon mal reife Nektarinen.

Viel Gartenwissen vorhanden

Woher aber kommt das Know-how für Obst, Gemüse und Kräuter? In der Koordinationsgruppe sowie in deren Umfeld sei viel Gartenwissen vorhanden, sagt Anliker. Daniel Ammann

erzählt von einem über 80-jährigen Mann, der ihm Anweisungen gegeben habe, wie er den Nektarinenbaum schneiden müsse.

Biodiversität fördern

«Es braucht fünf Leute, die mit Liebe und Begeisterung dabei sind», sagt Ammann. Ihn motiviert, «dass wir selber einen Beitrag leisten können, um dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen». Dass Biodiversität nicht bloss ein Schlagwort ist, zeigen die blühenden Fenchel, um die sich Schmetterlinge tummeln, und ein Steinhaufen für die Eidechsen.

Der Naschgarten ist ein Projekt der Arbeitsgruppe Klima in Dagmersellen, die ihrerseits aus Veranstaltungen des Pastoralraums hervorgegangen ist. «Wenn man Land, Wasser und Strom hat, genügen rund 2000 Franken pro Jahr», sagt Andrin Anliker. Das Geld stammt aus Fonds und Stiftungen, alles andere ist Freiwilligenarbeit. Darüber hinaus erfahre das Projekt in der Region «sehr viel Goodwill», sagt Anliker lachend. *Sylvia Stam*

Studie zu katholischen Gemeindeleiterinnen in der Deutschschweiz

Vertrauen, Goodwill und Freiräume

Wie sehr Frauen in Leitungspositionen Kirche gestalten können, hängt vom Goodwill männlicher Amtsträger ab. Das zeigt die Doktorarbeit von Nadja Waibel von der Universität Luzern.

Gemeindeleiterinnen gibt es erst seit rund 30 Jahren. Hat sich die Kirche damals geöffnet oder war das eher eine Folge des Priestermangels?

Nadja Waibel: Die befragten Frauen übernahmen meist vakante Pfarrstellen als Gemeindeleiterin ad interim (vorläufig, d. Red.). Wenn man an der Vorstellung festhält, dass es in jedem Dorf einen Pfarrer gibt, kann man von Mangel sprechen. Gleichzeitig studierten immer mehr Personen Theologie, ohne Priester zu werden. Es brauchte daher auch eine Öffnung hin zu neuen Kirchenbildern, indem Menschen im Team Verantwortung übernehmen, und Kirchenvertreter, die sich bewusst für Frauen in Leitungspositionen entschieden.

Frauen in der Leitung

Im Kanton Luzern sind 98 Pfarreien in 24 Pastoralräumen (PR) zusammengeschlossen. Theres Küng-Bachmann (PR Michelsamt), Regina Osterwalder (Rontal), Edith Pfister-Ambühl (Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal), Anna Engel (Hinterland) und Veneranda Qerimi (Baldeggersee, ad interim) leiten jeweils den ganzen Pastoralraum und eine oder mehrere Pfarreien. Im PR Stadt Luzern leitet Mirjam Furrer die Pfarrei Maihof-St. Josef, Gudrun Dötsch die Pfarrei St. Maria zu Franziskanern und Claudia Nuber die Pfarrei Leodegar im Hof.

Also waren die Frauen eher Lückenbüsserinnen als solche, die eine Karriere anstrebten?

Eine Frau, die katholische Theologie studiert, weiss von Anfang an, dass ihre Möglichkeiten in dieser Kirche begrenzt sind. Eine Gemeindeleiterin sagte mir, als Frau könne man in der katholischen Kirche nicht Karriere machen, darum suchten sich Karrieristinnen andere Berufe oder Ausbildungswege. Viele meiner Interviewpartnerinnen wollten ab 50 mehr Verantwortung übernehmen. Sie wollten eine Pfarrei prägen und mitgestalten und bewarben sich darum auf eine Gemeindeleitungsstelle.

Das würde ich Karriere nennen.

Trotzdem waren sie in einer abhängigen Position. Wenn der Priester die Erstkommunion anders gestalten wollte, als es die Gemeindeleiterin mit der Katechetin besprochen hatte, mussten sie sich anpassen, weil der Priester das Vetorecht hatte. Auch blieb ein Priester als Pfarradministrator ihr Vorgesetzter.

«Vertrauen mit den Frauen» heisst Ihr Buch. Welche Rolle spielte das Vertrauen in den Biografien?

Immer, wenn Entscheidungen anstanden, also meist in Krisen, fiel in den Gesprächen das Wort «Vertrauen». Manche studierten Theologie im Vertrauen, dass sich daraus etwas Gutes ergeben würde. Beim Berufseinstieg war das Vertrauen der vorgesetzten Priester entscheidend dafür, wie man sich in die neue Rolle als Seelsorgerin fand. In der Gemeindeleitung oder in der Seelsorge erlebten sie, wie ihnen Vertrauen von den Gemeindemitgliedern geschenkt wurde. Vertrauen zeigte sich auch als tra-

gende Kraft, als Fügung Gottes in ihrem Leben.

Was gefällt den Frauen am besten an ihrem Beruf?

Das Begleiten von Menschen in verschiedenen Lebenswendepunkten: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Beerdigungen. Durch die Taufelautnis haben sie Kontakt mit jungen Familien und können diese auch mit der Pfarrei in Kontakt bringen. Wenn sie die Taufelautnis verlieren, wird das als schmerzhaft erlebt. Ausserdem lieben sie die Kreativität und Vielseitigkeit in der Gestaltung von Liturgie. Anders als Priester können sie nicht aus dem Messbuch lesen, darum gestalten sie oft jeden Gottesdienst neu und frei. Ebenso können sie im Pfarreileben eigene Schwerpunkte setzen.

Dennoch stellen Sie fest: «In der Liturgie zeigt sich die Ortlosigkeit der Pastoralassistentinnen und der Gemeindeleiterinnen».

Wenn sie zusammen mit dem Priester eine Eucharistiefeier gestalten, ist nie klar, was für Aufgaben sie übernehmen können. Das müssen sie immer wieder neu aushandeln. Etwa die Frage, wo sie stehen: Bei den Ministrant:innen? Bei den Liturgen? Das wird verschieden gehandhabt.

Wie erlebten die Befragten die Zusammenarbeit mit den Priestern?

Wenn das Vertrauen vorhanden war, wurden die Aufgaben einfach aufgeteilt. Schwierig wurde es, wenn ein neuer Priester kam und die Gemeindeleiterin dadurch Kompetenzen verlor, die sie vorher hatte. Grundsätzlich sagten sich viele: «Der Priester, mit dem ich zusammenarbeite, kann auch nichts dafür, dass die Kirche Frauen



«Eine Frau, die katholische Theologie studiert, weiss von Anfang an, dass ihre Möglichkeiten in dieser Kirche begrenzt sind», sagt Nadja Waibel. Sie selber hat sich vorderhand für den akademischen Weg entschieden. Bild: Roberto Conciatori

diskriminiert. Es ist ein strukturelles Problem, kein persönliches.»

Viele empfanden ihre Position als unsicher. Weshalb?

Die meisten waren Gemeindeleiterin ad interim, weil ihre Stellen kirchenrechtlich betrachtet vakante Pfarrpositionen waren. Offiziell war der Pfarradministrator oder Dekan zuständig. Die Frauen waren somit ein Stück weit vom Goodwill dieser Männer, auch des Bischofs, abhängig. Unsicherheit stellte sich auch ein, wenn die Frau mit einem geschiedenen Mann eine Beziehung einging, weil sie durch ihre private Situation ihre Arbeitsstelle verlieren konnte.

Wie gehen die Befragten mit der permanenten Diskriminierung von Frauen in der Kirche um?

Sie haben sich oft gesagt: «Ich kann es nicht ändern, ich muss meinen Weg finden, damit umzugehen, und die Freiräume nutzen.» Dies auch aus Selbstschutz, weil sie nicht an diesem

Der Weg in die Kirche

Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern 21 Gemeindeleiterinnen in Pfarreien der Deutschschweiz befragt. Die Frauen waren zwischen 1990 und 2019 in dieser Funktion tätig. Die Befragten verfügten über eine theologische Ausbildung zur Pastoralassistentin und Erfahrung in der Pfarreiseelsorge. Nach mehrjähriger Berufserfahrung, meist im Alter von rund 50 Jahren, wurden sie Gemeindeleiterinnen oder Pfarreibeauftragte. Letztere sind in der Studie im Begriff «Gemeindeleiterin» mitgemeint. Waibel untersuchte, wie die Frauen ihren Weg in der Kirche gefunden haben. Aus den Interviews erstellte sie vier Typen von biografischen Werdegängen.

Nadja Waibel: «Vertrauen mit den Frauen»
TVZ 2023 | ISBN 978-3-290-20239-2 |
Kostenloser Download unter: tvz-verlag.ch

aussichtslosen Kampf kaputtgehen wollten. Sie wollten die Kirche vor Ort gestalten, etwas von der Gemeinschaft, die sie in ihrer Jugend erlebt hatten, weitergeben.

Gab es überraschende Resultate?

Viele Frauen hatten Angst zu reden, obschon die Studie anonym durchgeführt wurde. Einige wollten darum gar kein Interview geben. Es herrscht in der Kirche offenbar ein Milieu der Angst, sodass man nicht frei reden kann, ohne berufliche Konsequenzen zu fürchten.

Der Titel spricht demgegenüber von Vertrauen, das Gegenteil von Angst.

Vertrauen wird immer dann zum Thema, wenn es fehlt. Menschen wollen zwar das Vertrauen von anderen, aber es braucht Mut, selber Vertrauen zu schenken. Ob man den Frauen die Möglichkeit gibt, in der Kirche Einfluss zu nehmen, hängt oft vom Vertrauen von Amtsträgern ab.

Sylvia Stam

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum

Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal

Redaktion Langnau und Richenthal:

Esther Hirsiger, Kirchweg 10, 6262 Langnau

Redaktion Reiden-Wikon:

Beatrix Bill, Feldstrasse 2, 6260 Reiden

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kilbi in Langnau
Klein, fein und familiär.

Freitag, 1. September ab 17 Uhr,
Samstag, 2. September ab 17 Uhr,
Sonntag, 3. September ab 10 Uhr,
Schulhausareal Langnau b. Reiden.

Freitag ab 17 Uhr Füreobebier

NEU • Feldgottesdienst
Sonntag von 10 bis 11 Uhr
bei gutem Wetter unter freiem Himmel,
bei schlechtem Wetter im Zelt

• Matinee Sonntag
11 bis 11.30 Uhr
AlpPan Duo mit Kurt Ott und Käthi Kaufmann Ott